



BEMERKUNGEN ZUM FORUM AM 28.11.07

Eigentlich hatten wir alle keine Zeit, uns mit dem Thema „Zeit“ zu beschäftigen. Und wir gedachten der Menschen, die uns aus Zeitmangel absagen mussten, waren es aber irgendwie zufrieden, im kleinen Kreis und völlig unpräzise diskutieren zu können.

Andrea Schmidbauer erzählte uns etwas über ihre Abschlussarbeit und ihre Arbeitssituation. Davon ausgehend wurden wir dann sehr persönlich - wir müssen uns angesichts der Möglichkeiten der Wahl entscheiden, auf etwas verzichten. Manches geht uns zu langsam und zu umwegig - manches einfach zu schnell. Wir „verscheißen“ Zeit, lassen uns von diversen Medien verdummen; wir sind auf der Flucht, um Ruhe zu vermeiden - laufen vor den Gedanken an Vergänglichkeit, Sinnlosigkeit, Tod davon; wir springen auf Züge auf oder verweigern uns, um dann neiderfüllt auf das zu schielen, wovon wir deshalb ausgeschlossen sind. Wir werfen einander durch das ständige Erschaffen neuer Sichtweisen aus den jeweiligen Suchprozessen heraus, verhindern Einigungen und erzeugen damit Zeit. Wir haben Angst, übrig zu bleiben, wenn wir nicht überall mitmachen.

Auch Lösungsideen kamen auf: sich Zeit nehmen, wenn man keine Zeit hat; auf das Jetzt fokussieren. Die eigene Ungeduld und Gehezttheit in ihrer Veränderung zu beobachten, lässt alles nicht mehr so dringend erscheinen. Reithmayr meinte, dass wir weniger über Zeit oder Zeitknappheit reden würden, als über Raum („Zeitraum“), den es zu erobern und frei zu halten gelte. Zeit sei bloß der Schauplatz, an dem sich dieser Kampf um Raum abspiele. Zeitknappheit entstehe gleichzeitig mit der Aufklärung in Form von Endlichkeitsgefühlen, die sich im Alltag Bahn brechen - das Gefühl der Gehezttheit als Resultat des Ablaufs einer beschränkten Qualität. Das Problem bestehe also in dem Bewusstsein der eigenen Endlichkeit, des begrenzten Raums bei gleichzeitig hohen Auswahlmöglichkeiten. Da gibt es eine ständige Potentialität - und gleichzeitig den Wunsch, sich im Sinn eines satten Erlebens einzulassen auf den Augenblick und sich dabei im Grund selbst zu vergessen.

Da war natürlich noch viel mehr, das gesagt wurde - ich habe einfach keine Zeit, es hier vollständiger wieder zu geben. Was mir auffiel war, dass wir in Ruhe unser Glas Wein trinken, gemeinsam nachdenken konnten und nicht nach Sinn gebenden Tagesordnungen und Zielen Ausschau hielten.

Zur Erinnerung:

Das Forum des IAM bietet sich dafür an, Themen und Fragen zu diskutieren, die ansonsten wenig Platz bekommen (Anrechnungsmöglichkeiten auf Anfrage)

Zur Info die nächsten FORUM-Termine:

2.2.07, 8.3.07, 20.4.07, 15.6.07, 20.9.07, 9.11.07, 20.12.07 (jeweils um 18h im IAM)

Themenvorschläge sind durchaus willkommen!